

Werner Schärer-Bachmann, Brittnau

9. April 1933 – 29. Mai 2014



Eigene Aufzeichnungen Kursiv: Ergänzungen der Angehörigen

Ich wurde am 9. April 1933 geboren *hier in Brittnau, in der äusseren Gemeinde im Oberen Sennhof* als achtetes Kind von Ernst Schärer und Anna, geb. Dätwyler. *Er war der jüngste, der Nachzügler.*

Ich ging acht Jahre in Mättenwil zur Schule. 1949 wurde ich in der Kirche Brittnau konfirmiert.

Mir war schon in der Schulzeit klar, dass ich einmal den Landwirtschaftsbetrieb vom Vater übernehme. Doch zuvor arbeitete ich beim Baugeschäft Otto Wullschleger.

Mit 20 Jahren besuchte ich die Rekrutenschule in Thun bei den Leichten Truppen. *Auf diesen Weg kam er das erste Mal so richtig aus Brittnau heraus.*

Fünf Jahre später wechselte ich vom Bau zur Forstverwaltung Zofingen in den Bowald, wo ich während 35 Jahren vor allem im Winter arbeitete.

Am 11. Oktober 1958 heiratete ich Esther Bachmann von Brittnau. 1959 kam unsere erste Tochter, Susanne, zur Welt.

Ein Jahr danach, am 1. Mai 1960, war es so weit: Ich konnte den Landwirtschaftsbetrieb von meinem Vater übernehmen.

1961 kam die zweite Tochter zur Welt, Elsbeth. 1964 folgte Hanspeter und 1966 Rolf.

Ich war auch einige Jahre im Vorstand der Viehversicherung. 1982 übernahm ich das Kassierwesen der Milchgenossenschaft Sennhof, das ich bis zur deren Auflösung im Jahre 2008 führte.

Im Jahr 2000 verkaufte ich den Landwirtschaftsbetrieb meinem Sohn Hanspeter. Die folgenden 12 Jahre besorgte ich die Tiere und die Stallarbeit.

Soweit seine Notizen. Ja, da könnten wir noch manches dazu fügen.

z.B., dass er als Bub oft krank war und lange Zeit im Spital verbringen musste, zum Teil über Monate hinweg. Es ist eigentlich ein Wunder, dass er später so gesund und kräftig sein durfte.

Und dann ist da natürlich auch der Männerchor Mättenwil. Über fünfzig Jahre war er, mit einem kurzen Unterbruch, aktiv. Schon als junger Bursche trat er ein, war viele Jahre im Vorstand und einige Jahre auch Präsident. Unvergesslich bleiben seine Theater-Rollen auf der Fennern, zusammen mit seiner Frau. Als OK-Präsident hat er auch viele Dörfli-Feste beim Schulhaus Mättenwil rund um den 1. August möglich gemacht. Seit 1985 war er Ehrenmitglied.

Werner hat in seinen späteren Jahren, vor allem nach der Pensionierung zusammen mit Esther manche schöne Busreisen erleben dürfen – z.B. nach Skandinavien und Spanien.

Er wurde auch Grossvater von drei Mädchen und zwei Buben.

Die letzten Jahre waren geprägt durch die Krankheit seiner Frau. Sehr liebevoll hat er sie gepflegt, bis sie sich wieder erholen konnte.

Dann haben sich auch bei ihm die gesundheitlichen Schwierigkeiten gemeldet. Im Oktober 2012 musste er sich operieren lassen. Im Dezember 2013 wurde eine Chemotherapie nötig, die er zuerst gut ertrug. Doch kurz nach Neujahr erlitt er einen Hirnschlag. Nach einem Spitalaufenthalt in Aarau und einer Reha in Bad Zurzach konnte er in am 13. Februar ins Pflegeheim Sennhof eintreten.

Im April musste er nochmals in das Spital. Nun liessen seine letzten Kräfte rasch nach. An Auffahrt, 29. Mai, konnte er im Sennhof friedlich einschlafen.

„Trennung ist unser Los, Wiedersehen unsere Hoffnung.“